

das Register der Fundorte und ihre kartografische Darstellung auf einer (nicht zerreibaren!) Karte, die der Flora beigegeben ist. Das mag auch hier wieder die Frage aufwerfen, wie genau sollte man Fundorte besonders gefährdeter Arten bekanntgeben? Schlechte Erfahrungen wurden vielerorts gemacht. Im Kyffhäuser sollten diese Bedenken wegen des Schutzstatus des Gebietes jedoch nicht begründet sein.

Die vorliegende Flora macht noch einen weiteren Aspekt deutlich. Hin und wieder wird die Frage diskutiert, ob denn Lokalfloren noch zeitgemäß seien. Können sie sich angesichts der in Kartierungszentralen vorliegenden und in Verbreitungskarten verdichteten Datenmengen überhaupt noch behaupten oder darüber hinaus Neues liefern? Diese Frage mag jeder für sich beantworten. Ich denke, dass eine Lokalfloren wie die des Kyffhuseraumes sowohl in der lokalen wie überregionalen Betrachtungsweise zu einer Gründlichkeit der Aussagen und der Einschätzung des Status der Arten kommt, die einfach unverzichtbar ist. Sie stellt damit keine Konkurrenz zu Atlantenwerken dar, viel eher ist sie eine notwendige und weiterführende Untersetzung. Außerdem ist wohl schon allein die Wertschätzung und Freude der vielen Botaniker, für die eine Flora doch nach wie vor wichtigste Quelle und Arbeitsmittel ist, Grund genug, auch weiter derartige Florenwerke zu erarbeiten.

Dass die Autoren die Herstellung des Buches aus eigenen Mitteln finanzierten und mit dem Verkauf aller Exemplare gerade den Herstellungspreis egalisieren können, rundet hier nur das Bild einer engagiert verfassten Lokalfloren ab.

Bleibt der Flora abschließend eine verdienstermaen weite Verbreitung zu wünschen. Außerdem mag sie dazu beitragen, dass viele interessierte Botaniker in das Kyffhusergebirge kommen, die hoffentlich bei ihren Exkursionen die eine oder andere in der Flora als verschollen gemeldete Art wiederfinden können.

Das Buch ist zum Preis von 59,00 DM im Buchhandel oder auch direkt vom Ahorn-Verlag Jena, Wllnitzer Straße 53 in 07749 Jena zu beziehen.

H.-U. Kison

Buchbesprechung

Bliss, Peter; Seluga, Kerstin (Hrsg.): Schutzgebietsbetreuer – ein Beruf mit Zukunft?! – Calendula. Hallesche Umweltbltter. – Halle (o. J.)3. Sonderheft. – 100 S. – ISSN 09949-8573. – 11,00 DM Schutzgebühr

Neue Berufsbilder entstehen nur sehr langsam. Um so wichtiger ist es, das im grünen Bereich mit der Ausbildung zum „Geprüften Natur- und Landschaftspfleger“ begonnen wurde. In einer kleinen Broschüre im Rahmen der Zeitschriftenreihe *Calendula* wurde dieses Thema aufgegriffen und unter Mitarbeit einer Reihe von Autoren aus der Naturschutzpraxis ist eine informative und vielseitige Publikation entstanden.

Die ersten beiden Beiträge geben einen Abriss über die Entwicklung des neuen Berufsbildes in Deutschland, die Initiativen vor allem des WWF und der FNAD sowie einen Überblick zu den Aufgaben des Bundesverbandes Naturwacht e.V. als berufliche Interessenvertretung der deutschen Ranger.

Die nachfolgenden Beiträge stellen Erfahrungen in verschiedenen Bundesländern wie Bayern (Nationalpark Bayerischer Wald), Brandenburg und Sachsen-Anhalt (Nationalpark Hochharz) vor.

Neben der Darstellung der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen wird vor allem auf die aktuellen inhaltlichen Anforderungen an die Schutzgebietsbetreuer verwiesen. Die Tendenz, weg vom Ordnungsdienst – hin zu Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, ist in allen Ländern zu verzeichnen. Durch eine Ausbildung zum geprüften Natur- und Landschaftspfleger soll eine diesbezügliche Qualifikation der Mitarbeiter erfolgen.

Weiterhin wird der Anspruch an die Umweltbildung in Großschutzgebieten dargestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird dabei als wichtigste Aufgabe der zuständigen Behörde definiert. Zahlreiche Fotos geben einen Eindruck der Arbeit mit Besuchergruppen, vor allem mit Kindern und Jugendlichen wieder.

Zwei Beiträge beschäftigen sich mit der Schutzgebietssituation in Sachsen-Anhalt bzw. mit konkreten Problemen der Schutzgebietsbetreuung in der Stadt Halle.

Einen Blick über die Grenzen Deutschlands hinaus ermöglicht der Beitrag zur Arbeit der Naturwacht in Schutzgebieten Boliviens.

In der Broschüre wird im letzten Teil eine sehr umfangreiche Literaturliste vorgestellt, die sicher nicht nur für Schutzgebietsbetreuer von Interesse ist, es wurde außerdem auch den Versuch gemacht, die Problematik im Internet zu recherchieren und es gibt Hinweise auf entsprechende deutsche und internationale Web-Adressen. Ein Verzeichnis nützlicher Adressen schließt die Publikation ab, die sicher einen interessierten Leserkreis finden wird. Sie sollte auf alle Fälle bei der Ausbildung der geprüften Natur- und Landschaftspfleger genutzt werden. Aber auch in der Fortbildung von ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuern und aktiven Naturschutzgruppen sowie zur Arbeit im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres ist die Broschüre empfehlenswert.

Die Broschüre kann bei der Redaktion Calendula, Große Klausstr. 11 in 06108 Halle bezogen werden. Als Schutzgebühr erbittet die Redaktion eine Spende von 11,00 DM.

A. Stremke

Buchbesprechung

Ingeborg Falke Tagung/Hrsg. Torsten Pietsch. – Halle, 1999. – 52 S. – (1. Falke-Tagung 3. Oktober 1998 Festsaal Schloßhotel Nebra). – 10,00 DM

In einem Nachruf im Heft 2/1998 der Zeitschrift „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt“ wurde das Wirken der weitbekannten Naturschützerin aus Nebra, die am 28. Juni 1998 verstarb, gewürdigt. Da sich Ingeborg Falke um den Naturschutz im Unstrutgebiet sehr verdient gemacht hat, entstand nach der Urnenbeisetzung am 18. Juli 1998 bei ihren nun ehemaligen Mitstreitern die Idee, das Lebenswerk dieser bemerkenswerten Frau noch einmal ausführlich im Rahmen einer Tagung darzustellen. Diese Tagung fand am 03. Oktober 1998 statt. Freunde, Mitstreiter, Vorgesetzte und Mitarbeiter wichtiger Institutionen nahmen die Gelegenheit wahr, um über ihre Begegnungen mit Ingeborg Falke zu berichten. Alle Vorträge, die ihre Arbeit würdigen und Rückblicke auf ihr Leben geben, sind von den persönlichen Begegnungen der Autoren mit dieser Frau geprägt. Der anspruchsvoll gestaltete Tagungsband enthält alle gehaltenen Vorträge. Als Beispiele seien genannt: L. WENDLING „Inge-

borg Falkes Weg zum Naturschutz“, L. REICH-HOFF; P. HENTSCHEL „Eine prägende Persönlichkeit im Naturschutz“ und W. BÖHNERT „Flora und Vegetation der Steinklöbe“. Neben zahlreichen schwarz-weiß- und Farbfotos enthält der Tagungsband Kopien von persönlichen Briefen, Zeitungsberichten und Originalzitate. Dabei konnte auf den umfangreichen Nachlass („Schatzkästchen“) von Ingeborg Falke zurückgegriffen werden. Sicherlich wird sich der eine oder andere auf einem alten Foto wiedererkennen. Den vorliegenden Tagungsband wird jeder, der die Verstorbenen kennengelernt hat, als wertvolle Erinnerung schätzen. Er lässt alle, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, an den Erinnerungen teilhaben. Interessenten können ihn für einen Preis von 10,00 DM zuzüglich 1,50 DM Porto bei folgender Adresse beziehen: NABU RV „Unteres Unstruttal“, Postfach 1004, 06634 Laucha. Telefonische Bestellungen sind unter der Nummer 03445/702993 möglich.

R. Wendling

Buchbesprechung

Karpe, W., unt. Mitarb. v. C. Mai u. M. Thomae: Geotopverzeichnis. Geologische Naturdenkmale und Geotope in Sachsen-Anhalt. – Mitteilungen zur Geologie von Sachsen-Anhalt. – Halle (1999)BH3. – 142 S. – (Hrsg. Geologisches Landesamt Sachsen-Anhalt). – ISSN 0947-4269. – 30,00 DM

Der oder das (noch nicht im letzten Rechtschreibduden verzeichnete) „Geotop“ ist ein erhaltens- und schutzwürdiges Objekt der geologischen Erdgeschichte bzw. „Geotope“ sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralen und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen oder natürliche Landschaftsteile“ (S.11).

Die 1992 von Mitarbeitern des Geologischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (GLA) begonnenen Arbeiten zur Erfassung und Bewertung von Geotopen fußen auf der vorausblickenden Ersterfassung („Übersichtserhebung“) der 1982 für die Bezirke Halle und Magdeburg veröffentlichten schützens-